

# Neue RBL-Busse sind dringend nötig

**Lenzburg** Bauboom wirkt sich auf Busbetrieb aus, Zuwachsrate im laufenden Jahr bei 8 Prozent

VON TONI WIDMER

Die rege Bautätigkeit im Bezirk Lenzburg zeigt deutliche Auswirkungen auf den öffentlichen Verkehr. Für das erste Halbjahr 2012 meldet der Regionalbus Lenzburg (RBL) gut 8 Prozent mehr Fahrgäste und auf der Linie 390 von Lenzburg über Seengen und Fahrwangen nach Bettwil beträgt der Zuwachs sogar satte 15 Prozent. Laut einer aktuellen Meldung hat RBL im ersten Halbjahr 2012 bereits 1,229 Mio. Passagiere befördert. Ein Fünftel davon allein auf dem Kurs 390.

Die hohen Zuwachsraten gehen einher mit der Bevölkerungsentwicklung in der Region: «Der Bauboom und das damit verbundene Bevölkerungswachstum wirkt sich in unserem ganzen Verbreitungsgebiet aus. Die Pendlerströme nehmen merklich zu. Insbesondere spüren wir das im

**«Die Pendlerströme nehmen merklich zu, insbesondere jene aus dem oberen Seetal.»**

René Bossard, RBL Lenzburg

oberen Seetal. Die Busse aus dem und in den Raum Seengen sind in den Hauptverkehrszeiten meistens hoffnungslos überfüllt», sagt RBL-Geschäftsführer René Bossard.

Das will man den Pendlern nicht weiter zumuten. Geplant ist, die Strecke mit dem Fahrplanwechsel vom 9. Dezember auf Gelenkbusbetrieb umzustellen. Zwei solche Fahrzeuge sind bereits bestellt, sie werden Ende November geliefert.

**RBL-Flotte wird stark verjüngt**

Zwei neue Busse der Marke Mercedes Citaro hat RBL bereits in Betrieb genommen. Sie ersetzen Fahrzeuge der Jahrgänge 1997 und 1998. Die Niederflerbusse verfügen über besonders umweltfreundliche Motoren der Stufe «Euro 5/EEV». Filtersysteme und andere Abgasbehandlungstechnologien setzen den Partikelaustritt fast auf Null, der Stickoxidausstoß liegt deutlich unter dem gesetzlichen



Die beiden neuen RBL-Busse sind dank modernster Technik sehr umweltfreundlich unterwegs. ZVG

Grenzwert. Die je 450 000 Franken teuren Busse bringen auch Komfort für die Fahrgäste. So den bereits in vielen Fahrzeugen vorhandenen Niederflereinstieg zusammen mit der Möglichkeit des «Kneeling» (seitliches Absenken des Busses an der Haltestelle) sowie Rollstuhlrampe und Rollstuhlplatz. Die Busse bieten Platz für 38 Sitz- und 37 Stehplätze.

Mit den zwei neuen Mercedes Citaro sinkt das Durchschnittsalter der RBL-Flotte auf 4,9 Jahre, ab Dezember wird es sogar bei lediglich 3,9 Jahren liegen. Damit dürfte der Fuhrpark in der Region Lenzburg einer der jüngsten und modernsten sein und bezüglich Umwelt- und Klimaschutz sogar schweizweit einen Spitzenplatz einnehmen.

**Neufahrzeuge für 2,5 Mio. Franken**

Zum Fahrplanwechsel kommen ein weiterer Standardbus sowie die zwei bereits erwähnten Gelenkbusse – alles Mercedes Citaro – dazu. Der Standardbus ersetzt ein Fahrzeug mit Jahrgang 2000, die Gelenkbusse dienen dem beschlossenen Ausbau von Liniennetz und Fahrplan. Insgesamt investiert die Regionalbus Lenzburg AG im laufenden Jahr 2,5 Millionen

## Verfahren eingestellt

Das Jahr 2012 hat für die RBL mit einem schweren Verkehrsunfall nicht eben gut begonnen. Am Freitag, 13. Januar, wurde ein 84-jähriger Fussgänger an der Lenzburger Poststrasse von einem Bus erfasst und starb wenige Tage später im Spital. Laut Zeugenaussagen war der Mann unvermittelt vor den langsam fahrenden Bus getreten. Mittlerweile ist klar: Der Chauffeur wird wegen dieses Unfalls nicht vor Gericht belangt. Die Staatsanwaltschaft Aarau-Lenzburg hat das Verfahren wegen fahrlässiger Tötung eingestellt. (TO)

Franken in die Erneuerung und den Ausbau des Fahrzeugparks.

## Hybrid-Antrieb nicht bewährt

Im Raum steht die Frage, warum keiner der neuen Busse über einen Hybrid-Antrieb verfügt. Immerhin war es der RBL, der 1997 als erstes Unternehmen schweizweit einen Gelenkbus mit dieser Technik einsetzte. Auf dem Einsatzgebiet des Regionalbus Lenzburg hat sich Hybrid leider

nicht bewährt: «Wir haben sehr viele Überlandstrecken. Hybrid ist jedoch nur dann wirtschaftlich, wenn relativ viel Stopp und Go gefahren wird», erklärt René Bossard und verweist auf die Fortschritte in der Motorentechnik: «Mit den Fahrzeugen der neuesten Generation dürfen wir uns bezüglich Umweltschutz aber durchaus sehen lassen.

## Mehr Busse gleich mehr Personal

Das neue Fahrplankonzept mit ausgedehnten Fahrzeiten (Ausweitung des Halbstundentakts) und zusätzlichen Kursen erfordert nicht nur zusätzliche Busse, sondern auch mehr Personal. Gegenüber dem aktuellen Fahrplan werden laut Bossard in Zukunft von Montag bis Freitag mindestens drei zusätzliche Dienste benötigt und neu täglich 34 Fahrer eingesetzt. Der Personalbestand steigt damit um 4 auf 84 Personen.

Die zusätzlich nötigen Chauffeure sind bereits gefunden. «Wir haben», erklärt der Geschäftsführer, «erfreulicherweise insbesondere auch mehrere Frauen rekrutieren können. Es sind vielfach Wiedereinsteigerinnen, die früher einmal Lastwagen oder Bus gefahren sind.»



Seraina Grimm übernimmt die Schlüssel der Niederlenzer Post von Kurt Schwerzmann. ZVG

## Schlüsselübergabe bei der Post

**Niederlenz** Nach über 45 Jahren bei der Schweizerischen Post wird der Niederlenzer Poststellenleiter Kurt Schwerzmann Ende September in den wohlverdienten Ruhestand treten. Die Nachfolge übernimmt Seraina Grimm, welche zuletzt bei der Poststelle Nussbaumen bei Baden tätig war.

Kurt Schwerzmann ist 1969 in den Postdienst eingetreten. Nach der Betriebslehre war er im damaligen Postkreis Zürich tätig. Die Ausbildung zum Betriebsassistenten (Schalterdienst) schloss Kurt Schwerzmann erfolgreich ab. Bevor er 1999 zum «Posthalter» in Niederlenz ernannt wurde, war er in gleicher Funktion in Villigen und Oberengstringen tätig.

Kurt Schwerzmann hat seinen Beruf sehr geliebt und war bis zum Schluss mit Engagement und Freude dabei. Nun übergibt er die Poststelle Seraina Grimm und freut sich, bald mehr Zeit für seine Familie und seine Hobbys zu haben. Seinen letzten Arbeitstag hat er am 26. September.

Nachfolgerin von Kurt Schwerzmann wird Seraina Grimm. Sie ist in Ruppertschwil aufgewachsen und wohnt in Baden. Seraina Grimm hat die Ausbildung zur Detailhandlungsangestellten und die Branchenausbildung Verkauf Post mit Erfolg abgeschlossen. In den letzten Jahren war sie bei verschiedenen Poststellen der Region Baden im Verkauf/Schalter tätig. (AZ)

# Zwei angefressene Musiker wollen es wissen

**Seengen** Mario Baur hat sich mit Bühnenpartner Markus Zemp für den Alpen Grand Prix in Meran qualifiziert.

VON TONI WIDMER

Mit 13 Jahren spielte er in der Kapelle Marinella, einer weit über das Wynental hinaus bekannten Ländler-Formation seines Vaters, die Klarinette. Später sorgte der in Reinach aufgewachsene und heute in Seengen wohnhafte Mario Baur mit den Los Bravos, danach mit der legendären Seetaler Band Die Schatten und schliesslich mit dem Duo Los Pedros an zahlreichen öffentlichen und privaten Festen für Stimmung. Seit 2003 bildet er zusammen mit Markus Zemp aus dem luzernischen Neuenkirch das Duo Radys.

Inzwischen ist der versierte und vielseitige Unterhaltungsmusiker 58 Jahre alt. Von der Bühne hat er allerdings noch lange nicht genug: «Ich habe zwar auch schon daran gedacht, Gitarre und Saxofon endgültig beiseitezulegen. Aber wenn du die Leute nach wie vor begeistern kannst und Erfolg hast, dann packt es dich halt doch immer wieder», sagt er.

**Neue CD mit Eigenkompositionen**

Begeistern konnten Mario Baur und Markus Zemp dieses Jahr nicht nur das Publikum an verschiedens-



Die Radys (Mario Baur und Markus Zemp von links) haben sich in Samnaun für den Final des Alpen Grand Prix 2012 qualifiziert. ZVG

ten Anlässen, sondern auch die Schweizer Jury vom Alpen Grand Prix, der am 19./20. Oktober in Meran stattfindet. Mit dem Titel «Chom doch, wenn'd chasch» aus ihrer aktuellen CD «Alli guet droff», haben sie sich an der Ausscheidung in Samnaun für den Final qualifiziert. Fast ein wenig zur eigenen Überraschung: «Klar haben wir insgeheim gehofft, dass wir weiterkommen. Aber fest damit gerechnet haben wir bestimmt nicht», erklärt Mario Baur.

Den Grundstein für die Finalteilnahme an diesem mittlerweile bedeutendsten Schlager- und Volksmu-

sikwettbewerb im deutschsprachigen Alpenraum legten die «Radys» mit ihren aktuellen Mundart CD «Alli guet droff». «Diese Produktion war für uns eine Art Standortbestimmung. Entsprechen viel Aufwand haben wir in dieses Projekt investiert haben. Musik und Texte sind in Zusammenarbeit mit den bekannten Musikern Renato Wohllaib (Paldauer) und Stefan Roos (Grand Prix Sieger 2009) entstanden, im Studio waren wir beim renommierten Produzenten Tommy Mustac. Das Resultat darf sich sehen lassen», zieht Mario Baur eine positive Bilanz.

Zwei Titel aus der neuen CD haben die Radys schliesslich für die Schweizer Ausscheidung eingesandt und die Qualifikation für den Wettbewerb locker geschafft. «Das allein war für uns schon ein grosser Erfolg. Seit es den Grand Prix der Volksmusik nicht mehr gibt, ist der Alpen Grand Prix mehr und mehr zum Gradmesser für Schlagersänger und Volksmusiker geworden. Entsprechend gross und stark ist jeweils auch die Konkurrenz», sagt der Seenger Musiker.

## Fans können mitreisen

Auf die Frage nach den Erwartungen am Final in Meran antwortet Mario Baur mit Humor: «Wir streben den 4. Platz an. Weil nur die ersten drei namentlich aufgeführt werden, erreichen wir den sicher.» Die Chancen auf mehr sind angesichts der eingängigen, musikalisch hervorragend interpretierten Melodie und dem recht starken Text durchaus intakt. «Die Frage ist, ob sich der Schweizer Dialekt nicht negativ auswirkt», sinniert der Musiker.

Helfen könnten da möglichst viele Fans vor Ort in Meran. Die Radys bieten in Zusammenarbeit mit Zemp Carreisen einen viertägigen Ausflug ins Südtirol an, Teilnahme am Grand-Prix-Final und einige weitere Attraktionen sind im günstigen Arrangement inbegriffen. Infos: www.zempcar.ch und www.radys.ch.

## Nachrichten

### Lenzburg Traktanden der Einwohnerratssitzung

Der Stadtrat verabschiedete die nachfolgenden Traktanden der öffentlichen Sitzung des Einwohnerrates vom Donnerstag, 27. September, die um 19.30 Uhr in der Aula des Bezirksschulhauses beginnen wird: Inpflichtnahme eines neuen Einwohnerrates; Gesuche um Zusage der Gemeindebürgerrechts; Erneuerung der Betriebs-Software der Stadtverwaltung; Beteiligung der Stadt am Ersatzbau Pflegeheim Obere Mühle; Kenntnisnahme zum Finanzplan; Voranschlag 2013; Kreditabrechnung zur Verlegung der Einmündung in die Aarauerstrasse zum Kreisell «Landis». (AZ)

### Beinwil am See Neue Verwaltungs-Lernende

Im August hat Chiara Warmuth ihre Ausbildung zur Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung begonnen. (AZ)

### Hallwil Viele Temposünder registriert

Bei zwei Geschwindigkeitskontrollen durch die Regionalpolizei wurde die Höchstgeschwindigkeit bei 21,3 beziehungsweise 11,0 Prozent der Fahrzeuglenker überschritten. (AZ)